

Kinder erleben Berufe hautnah

Eberswalde (MOZ) Eine Woche lang feilten Siebtklässler der Goethe-Oberschule im wahrsten Sinne an ihrem Leben. Und zwar an dem, was nach der Schule auf sie wartet. Zwei Gruppen mit jeweils 10 Schülern bastelten, sägten und schleiften eine Woche lang unter Anleitung ihrer Klassenlehrer im VHS Bildungswerk Brandenburg-Berlin.

Der 13-jährige Volodja Stehny prüfte mit einem kritischen Blick seinen Holzbriefständer auf der Werkbank und setzte ein letztes Mal das Schleifpapier an. Dann ist er fertig und zeigte stolz sein Tageswerk. "Eigentlich teste ich lieber Computerspiele. Das ist auch mein Traumberuf", lachte der zierliche Volodja, dem die Aufgabe in der Holzwerkstatt trotzdem viel Spaß macht. Spaß gehörte vielleicht auch in das Konzept der Oberschule Eberswalde. Tatsächlich sollte die Projektwoche den Jugendlichen so früh wie möglich bei der Berufswahlentscheidung helfen. "Wir wollen mit dem Projekt erreichen, dass die Schüler frühzeitig typische Eigenschaften der unterschiedlichen Berufe kennen lernen", beschrieb Klassenlehrerin Sabine Schulz das wichtigste Ziel des Projektes.

In einem anderen Raum beherrschte kreatives Chaos die Tische der Bastler-Gruppe. Viel Papier lag durcheinander, bunte Stifte, Scheren und Arbeitsblätter. Mit ihrem Team baute die 12-jährige Kristin Krumnow an einer Flugzeug-Collage, die später in der Schule ausgestellt werden soll. Sie weiß schon ganz sicher, was sie nach der Schule werden will. "Entweder Stylistin, wie meine große Schwester, oder Sekretärin, weil ich gerne telefoniere und viel mit dem Computer arbeite."

Für viele Schulabgänger ist nach der 10. Klasse noch nicht klar, welcher Berufseinstieg zu ihnen passt, was die hohe Zahl von Ausbildungsabbrüchen erklärt. Die Problematik ist an den Schulen längst bekannt und deshalb für die Barnimer Oberschule Grund, den Mädchen und Jungen der 7. Klasse bereits mit berufsbildenden Maßnahmen unter die Arme zu greifen.

Dabei geht es nicht nur darum, geeignete Berufsziele zu finden. Vielmehr gehört zu dem Gemeinschaftsprojekt der Goethe-Oberschule und des Bildungswerkes die Förderung von Kreativität, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit der Zöglinge.

In Berufen wie Holztechnik, Gartenbau, medizinisch-pflegerische Berufe oder Gastronomie und Elektrotechnik können die 12- bis 14-Jährigen ab der 7. Klasse reinschnuppern und sich testen.

Langfristig begleitet die Jugendlichen das Projekt bis zum Abschluss in der 10. Klasse. Dann sollen aussagekräftige Bewerbungsschreiben formuliert und Gespräche mit Arbeitgebern geprobt werden. Bis dahin können sich die Siebtklässler noch viele Berufswünsche überlegen, wieder verwerfen oder bekräftigen.